

# «Das spröde Licht»

VON TRUDI ENGELHARDT, LEITERIN  
GEMEINDEBIBLIOTHEK KNONAU

Nach einem Auto-  
unfall ist Jacobo  
querschnittge-  
lähmt und leidet  
unter unerträgli-  
chen Schmerzen.  
Er hat sich deshalb  
entschlossen, den  
Freitod zu wählen  
und ist nun mit  
seinem Bruder Pab-  
lo unterwegs von  
New York nach



Portland, Oregon, um dort seinen Ent-  
schluss in die Tat umzusetzen.

David, der Vater von Jacobo und  
Pablo, lebt nach dem Tod seiner Frau  
allein in einem kleinen Dorf in Ko-  
lumbien. Er ist fast 80 Jahre alt und  
beinahe blind und nimmt den Leser  
mit in seine Vergangenheit und zum  
letzten Tag in Jacobos Leben.

In Rückblenden erzählt David von  
der Übersiedlung der Familie von Ko-  
lumbien nach Miami und später dann  
nach New York.

David ist in jungen Jahren ein  
mächtig erfolgreicher Kunstmaler, der  
nur dank der bedingungslosen Unter-  
stützung seiner Frau Sara sein Leben

der Kunst widmen kann. Bis zum Tag  
des Unfalls ist die Malerei die treiben-  
de Kraft in Davids Leben und nach Ja-  
cobos Tod das Mittel zum Weiterle-  
ben.

Mit Sara verbindet ihn zeitlebens  
eine innige, starke Liebe. Es ist auch  
diese Liebe, die David Kraft gibt, das  
Leiden seines Sohnes auszuhalten und  
mit dem Wissen um seinen angekün-  
digten Tod zu leben.

Die Rückblenden werden immer  
wieder unterbrochen durch Aufzeich-  
nungen der Reise von Jacobo nach  
Portland.

Die Telefongespräche, welche der  
Vater mit seinen beiden Söhnen an  
diesem Tag führt, lassen ihn immer  
wieder schwanken zwischen dem  
Wunsch, dass Jacobo weiterlebt und  
der Hoffnung, dass er sterben kann.

Zweimal wird der Zeitpunkt des  
Todes verschoben, was für die Famili-  
enangehörigen, die in New York war-  
ten, eine beinahe unerträgliche Situa-  
tion darstellt.

Nachdem die Nachricht des Todes  
von Jacobo eingetroffen ist, ist David  
froh, dass niemand sagt: «... der Tod  
sei das Beste für ihn gewesen, ... denn  
keiner kann wissen, ob es wirklich so  
ist.»

Das Buch nimmt in keiner Weise  
Stellung für oder gegen den Freitod.



«Das spröde Licht» von Tomás Gonzá-  
lez. Fischer Verlag 2012, ISBN 978-3-  
10-026605-7.

Es zeigt aber auf, wie Menschen, die  
sich gegenseitig achten und in Liebe  
verbunden sind, auch fast unerträgli-  
che Situationen meistern können.